

Der Ruf nach der politischen Offensive wird zum Kerger des „Vorwärts“ und des „B. L.“ immer dringender erhoben. Die „Braunschweiger Neuesten Nachr.“ weisen darauf hin, daß unsere Regierung wenig getan hat, um unserem Volke das Durchhalten zu ermöglichen; das Blatt schreibt:

Man hat viel in Beschönigungspolitik gemacht, immer mit dem Hinweis darauf, daß man dem feindlichen Auslande keine Gelegenheit bieten dürfe, Schlüsse aus unserer Lage zu ziehen und hat dabei vollkommen unbeachtet gelassen, daß das feindliche Ausland die ungünstigen Dinge eher zu wissen pflegt als wir selbst. Man hat bei uns nun nach einem Meister des Wortes gerufen, nach einem Mann, der die Propaganda für uns in die Hand nimmt. Ob sich der Gedanke durchringen wird, möchte man bezweifeln, wenn man die allgemeine Unschlüssigkeit unserer maßgebenden Stellen sieht, wenn man beobachtet, wie die eine Stelle gegen die andere regiert, wie eine verkehrte kriegswirtschaftliche Maßnahme, beispielsweise der Reichsbekleidungsstelle, allein dazu beitragen kann, den guten Eindruck einer gewonnenen Schlacht innerhalb zweier Tage zu zerstören. Es ist eben Bürokratismus, der bei uns regiert, und in den einzelnen Ämtern wird lediglich Kirchturmpolitik getrieben, man sieht die Welt nur unter dem Gesichtspunkt tatsächlicher oder eingebildeter Bedürfnisse an, statt den großen Gesichtspunkt der allgemeinen Politik im Auge zu behalten, die darauf gerichtet sein müßte, nichts zu unternehmen, was den Willen des Volkes zum Durchhalten, den Siegeswillen, erschüttern könnte. Die Männer in unseren Ernährungsämtern, in unseren Kriegsgesellschaften sind Beamte, aber keine Politiker, was an sich kein Vorwurf sein soll, aber die Regie muß von oben kommen und die Leute müßten auf die allgemeine Richtlinie der großen Politik, die von der Reichsregierung festgelegt ist, einschwenken, wie die Soldaten auf dem Kasernenhofe. Aber wo ist der Mann, der mit energischer Hand durchzugreifen vermöchte? Er fände eine Riesenarbeit vor, müßte über eine große Machtfülle verfügen, um sich in allen Wintern durchzusetzen. Ueberall fände er Widerstand und er würde nur mit Erfolg arbeiten können, wenn er ein Hindenburg der Heimat wäre.